

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltezeile.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Instituiertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1298.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 27. Febr. Deutscher Reichstag. Der Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen. (2. Tag.) Abg. Cohnmann (Ztr.): Die Ueberführung der Reichseisenbahnen sollten zur Verbesserung des Verkehrs und zur Erhöhung der Arbeiterlöhne verwendet werden. Die Arbeiterfürsorge muß ausgedehnt werden. Abg. Koeser (Sp.): Der Minister sollte mit Schlafwagen 3. Klasse einmal einen Versuch machen. Arbeiterfahrkarten für längere Strecken sind sehr wünschenswert. Minister v. Breitenbach: Alle Fragen werden sorgfältig geprüft. Eine Verlängerung der Arbeiterfahrkarten über 50 Kilometer hinaus empfiehlt sich nicht. Es ist wirtschaftlicher, wenn ein höherer Typ bei den Eisenbahnwagen verwendet wird als der 10 Tonnen Typ. Eine Absicht, die Tarife allgemein zu erhöhen, besteht zur Zeit nicht. Die Frage ist sehr ernst, wenn man bedenkt, daß fast alle unsere Nachbarländer mit einer Tarifherabsetzung vorgegangen sind. Unsere wirtschaftliche Entwicklung hat das bisher unnötig gemacht. Ein Zentral-Arbeiterausschuß würde nicht segensreich wirken. Die heutigen örtlichen Organisationen genügen. Die Frage der Altpensionäre wird geprüft. Abg. Werner-Giehn (Wirtsch. Berg.) empfiehlt die Neuordnung der Dienst- und Ruhezeit durch Reichsgesetz, ferner die Abschaffung der geheimen Personalakten und die Gewährung von Erziehungsbeihilfen für kinderreiche Beamtenfamilien. Abg. Dr. Hargy (Gf.) bestreitet die Behauptung des Ministers, daß Elsaß-Lothringen mit selbständigen Landesbahnen ein schlechtes Geschäft machen würde. Minister von Breitenbach: Von einer Weisung, Elsaß nicht in der Eisenbahnverwaltung zu verwenden, ist mir nichts bekannt. Im Gegenteil, die Elsaßler und die im Elsaß geborenen Altpensionäre, werden im wachsenden Maße in der Reichseisenbahnverwaltung verwendet. Es sind jetzt mehr als 60 Prozent Elsaßler darin tätig. Die Beschwerden der Beamten können wir nur im Verwaltungsweg erledigen. Mit der neuen Lohnordnung werden die Verhältnisse der gesamten Arbeiterschaft nach der grundsätzlichen Seite hin geregelt. Sie ist erlassen im Einkommen mit hervorragenden Vertretern der Arbeiterschaft. Abg. Peirates (Soz.): Elsaß-Lothringen hat ein Recht auf selbständige Verwaltung seiner Bahnen. Abg. Schreier (Ztr.): Die Löhne sind viel zu niedrig. Bei der Festsetzung des Alfordlohnes sollten die Arbeiterausschüsse gefragt werden. Minister v. Breitenbach: Ich habe große Bedenken gegen ein Staatsarbeiterrecht. Die Arbeiterausschüsse arbeiten sehr nützlich, wenn sie der Agitation nicht zu weit zugänglich sind. Der wichtigen Verbindung von Birmasen nach Birsich stehen Bedenken der Heeresverwaltung entgegen. Daß wohlwollende Maßnahmen der Verwaltung von ihren Angestellten unrichtig und gehässig erörtert werden, können wir nicht dulden. (Sehr richtig!) Abg. Joller (ntl.): Die Lohnordnung bringt den Arbeitern erhebliche Vorteile. Abrechnungszettel sind nötig, damit die Leute eine Ueber sicht über ihren Lohn haben. Viel Unwillen erregen die Abzüge. Ein Zentralarbeitsausschuß wäre zu begrüßen. Wir erkennen an, daß der Minister ein warmes

Herz für die Arbeiter hat. (Beifall.) Abg. Kiel (Sp.): Hoffentlich bringt die neue Befoldungsordnung auch wirklich eine Aufbesserung für die Angestellten. Es sollte keinen Schnellzug ohne 3. Klasse geben. Für alle Erfindungen im Eisenbahnbereich sind hohe Belohnungen auszugeben. Abg. Winkler (Vothr.): Auch wir wünschen eine Ausgestaltung der Arbeiterausschüsse. Sonnabend 12 Uhr: Weiterberatung. Schluß 7 1/4 Uhr.

Berlin, 27. Febr. Preussisches Abgeordnetenhause. Am Ministertisch: v. Breitenbach. Zunächst werden zwei Gesetzentwürfe über Grenzberichtigungen Preussens gegen Rußland und gegen das Königreich Bayern erledigt. Etat der Bauverwaltung. (3. Tag.) Die Debatte wird beim Titel „Ministiergehalt“ fortgesetzt. Hierzu liegt der Antrag Flathmann — Dr. v. Campe (nl.) vor, welcher im Interesse der Gemeinde Lehe eine Revision des Staatsvertrages mit Bremen nach in diesem Jahre verlangt. Abg. Frhr. v. Maltzahn (konf.): Dem nationalliberalen Antrag stehen wir sympathisch gegenüber. Für Luftschiffballonbau müssen größere Mittel eingestellt werden. Bauten sollten dem Charakter der Gegend besser angepaßt werden. Nach Möglichkeit sollte man nur einheimisches Material verwenden. Wenn es sich als erforderlich herausstellt, werden auch wir uns gegen Herabsetzung der Kanalbefahrungstarife nicht sträuben. Arbeiterbaufunktionäre lehnen wir ab. Abg. Weiser (Ztr.): Um der ungünstigen Lage der Kaiser Steinarbeiter abzuhelfen, sollte man für öffentliche Gebäude nur heimisches Material verwenden, wie es Sachsen und die süddeutschen Staaten tun. Minister v. Breitenbach: Es ist vorgeschrieben, daß schlesisches Steinmaterial bei den Staatsbauten vorwiegend verwendet wird. Abg. Dr. Keil (nl.): Bei Anwendung der Grundzüge des Heimatschutzes dürfen die wirtschaftlichen Interessen nicht außer Acht gelassen werden. Man sollte aus der württembergischen Bauordnung von 1910 lernen. Abg. Flathmann begründet seinen Antrag. Von den vorausgesetzten günstigen Wirkungen des Vertrages mit Bremen ist nichts eingetroffen. Die Volksschullagen in Lehe werden immer größer, dabei stammt die Hälfte der die Schulen besuchenden Kinder von Eltern, die in Bremerhaven beschäftigt sind. Die Gegengabe Bremerhavens bestand in dem winzigen Betrag von einer Million Mark. Gegenüber dem Abg. v. Woyna bemerkte ich, daß die Kanalfahrt bis Hannover sich erst rentieren kann, wenn der Anschluß bis zur Elbe geschaffen ist. Unterstaatssekretär Coels von der Brüggen: Die beteiligten Ministerien haben den Regierungspräsidenten von Hannover beauftragt, bei der Stadt Lehe die Grundlagen zu sammeln, um die Wünsche Lehes eventuell nachträglich zu berücksichtigen. In der Kommission wird es möglich sein, den neuesten Stand der Sache mitzuteilen. Bis jetzt sind in der Anwendung des Heimatschutzes dem Minister Beschwerden noch nicht zugegangen. Abg. Dr. Jochheim (fl.): Wir hoffen, daß aus der Kommission etwas für Lehe herauskommen wird. Die allgemeine Besprechung schließt. Das Ministiergehalt wird bewilligt. Beim Kapitel „Bauverwaltung“ äußern die Abgg. Conradt-Breslau (konf.), Hajencleber (nl.), Hue (Soz.), v. Balow-Homburg (nl.) Sonderwünsche. Unterstaatssekretär Coels von der Brüggen geht auf die ein-

zelnen Wünsche ein. Weiterhin werden verschiedene Lokalwünsche laut. Das Ordinarium wird erledigt. Das Haus vertagt sich auf Sonnabend, 11 Uhr: Weiterberatung, keine Vorlagen und Etats. Schluß 4 1/4 Uhr.

Berlin, 27. Febr. Preussisches Herrenhaus. Am Ministertisch: v. Dallwig. Das Landesverwaltungs-gesetz. (Erneute Beratung.) Die Kommission hat an ihrer Sitzung am 20. ds. Mts. beratenen Fassung, die die Regierungsvorlage in einigen Punkten des Beschluß- und Prozedurverfahrens abändert, festgehalten und schlägt vor, die Abänderungsanträge Korte-Königsberg abzulehnen. Ein Antrag Voening will die Möglichkeit ausschließen, daß das Verwaltungsgericht dem Kläger auch eine Mehrleistung über die von ihm angegriffene hinaus auferlege (reformatio in pejus). Prof. Dr. Voening begründet den Antrag. Minister von Dallwig spricht sich gegen den Antrag aus, da er das Verfahren komplizieren würde. Der Antrag wird nach kurzer weiterer Debatte abgelehnt. Ein weiterer Antrag Voening, zu § 75, daß ein vereidigter Protokollführer — nicht ein Mitglied des Verwaltungsgerichts — das Protokoll führen soll, wird ebenfalls abgelehnt; ebenso ein Antrag desselben Antragstellers, daß die Beschränkung der Revision auf eine Revisionssumme von 500 Mark, bezw. bei periodisch veranlagten Abgaben auf 100 Mark, nicht stattfinden soll, bei Ungültigkeitsklagen gegen Steuern. Darauf wird das Gesetz in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzes, betreffend die Bearbeitung der Auseinandersetzungs-Angelegenheiten in den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen, durch das die Auseinandersetzungs-Geschäfte den Behörden der allgemeinen Landesverwaltung und den ordentlichen Gerichten übergeben werden und die Generalkommission in Königsberg aufgelöst wird. Nach kurzer Debatte wird das Gesetz einstimmig angenommen. Es folgt das Gesetz über Zuständigkeit in Schulsachen, durch das der Geschäftsgang vereinfacht wird und Rechtskontrollen auf dem Gebiet des Privatunterrichts und Privatschulwesens eingeführt werden. In Baukastenangelegenheiten tritt das Beschlußverfahren an die Stelle des Verwaltungsstreitverfahrens. — Gegen die Verfassung der Genehmigung zur Errichtung von Privatschulen und zur Erteilung von Privatunterricht durch die Regierung soll die Beschwerde an den Oberpräsidenten und die Revisionsklage an das Oberverwaltungsgericht zulässig gemacht werden. Das Gesetz wird ohne Debatte angenommen. Die Denkschrift über die staatliche Hilfslosigkeit aus Anlaß des Hagelweters im Kreise Kreuznach im Jahre 1911 wird zur Kenntnis genommen. Nach debattelofer Erledigung des Restes der Tagesordnung erklärt Präsident v. Wedel: Erst wenn das Fideikommissgesetz spruchreif sein und der Etat an uns gelangen wird, kann ich die nächste Sitzung einberufen. Schluß 1/4 Uhr.

Berlin, 27. Febr. Gegenüber der Annahme, daß die Javern-Kommission ihre Arbeiten erledigt habe und nicht wieder zusammentreten werde, erfährt das „Berliner Tageblatt“, daß demnächst eine neue Sitzung der Kommission stattfinden soll, in der ein schriftlicher Bericht festgehalten wird. Dieser Bericht geht alsdann an das Plenum, das sich ebenfalls nochmals mit der Angelegenheit befassen

Urkrast der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(16. Fortsetzung.)

„Nun fangen Sie mir nicht schon wieder an, kaum, daß Sie mir die Hand gereicht haben. Sie alter Weltchmerzler.“
„Es ist schon gut. Wir werden ja leben. Wo wollten Sie denn hin? Wann sind Sie denn gekommen?“
„Gestern abend. Und eben wollte ich zu Ihnen.“ Sie zog ihre goldene Taschenuhr hervor. „Es ist zwar erst zehn, aber bei Ihnen bin ich doch hoffentlich nicht an die offizielle Besuchszeit gebunden?“
„Aber natürlich sind Sie das. Infolgedessen haben Sie noch eine Stunde Zeit, die Sie mit mir spazieren gehen können. Ich bin nämlich im Begriff, meinen gewohnten Morgenpaziergang zu machen.“
„Nein, mein lieber Meister Erich“, erwiderte sie ernst. „Daraus wird nichts. Ich dachte, sie könnten gewichtig sein. Ich will nicht zum zweiten Male der Störenfried sein, der Unfrieden in eine Familie bringt.“
„Aber Sie sind doch wohl närrisch. Wir beide —! Wie können Sie an die lächerliche Eifersüchtelei jenes Weibes denken oder gar Vergleiche ziehen.“
„Ich ziehe keine Vergleiche. Ich bin nur klug geworden, um zu wissen, daß man auch den leichtesten Schein meiden muß, wo es das Glück anderer gilt.“
„Und da wollen Sie, nachdem Sie doch einmal hier sind, mich stets allein gehen lassen?“

„O nein. Wenn Ihre Frau dabei ist.“
„Das werden Sie nicht allzu oft erleben.“
„Weshalb?“
„Weil sie fast nie mitgeht.“
„Ja — aber warum denn?“
„Ach — jeden Tag weiß Sie einen andern Grund. Und — ich will gleich offen sein — es ist mir eigentlich ganz angenehm.“
„Na, da hört sich aber doch alles auf. Wie lange sind Sie denn verheiratet?“
„Zwei Monate.“
„Zwar wohl. Und schämen Sie sich deshalb! Warum wollen Sie Ihre Frau nicht dabei haben?“
„Weil ich allein ungestört — denken und auch arbeiten kann.“
„So? Das ist ja recht nett. Erstens haben Sie nichts zu denken als höchstens an Ihre Frau. Und die, fürchte ich, kommt ja bei Ihrer sogenannten Gedankenarbeit doch zu kurz. Und zweitens — mit mir können Sie arbeiten? Ich würde Sie nicht stören?“
„Sie sind ja selbst Künstlerin.“
„Künstlerin bin — Künstlerin her. Soviel Verständnis und Gefühl für die Kunst hat Ihre Frau auch, um Sie nicht zu stören. Wissen Sie was?“
„Nun?“
„Ich sehe allmählich ein, daß ich mich in Ihnen getäuscht habe. Sie sind ein ganz häßlicher Mensch.“
„Weiß ich schon längst.“
„So? Dann verschönern Sie sich bitte ein wenig“, rief sie mit ingrimmigem Humor.

„Wird nicht mehr leicht möglich sein. Ich habe schon alle Mittel versucht.“
„Wie ratlos sah sie ihm einen Augenblick ins Gesicht. Dann sagte sie ruhig, fast feierlich:
„Ich will Ihnen was sagen. Ich hatte mir vorgenommen, einige Wochen hier zu bleiben. Wollen Sie nun, daß ich morgen schon wieder abreise?“
„Aber sicher nicht!“
„Gut. Ich bleibe aber nur unter einer Bedingung.“
„Und die ist?“
„Daß Sie versuchen, möglichst viel mit Ihrer Frau und mir zusammen zu sein. Und daß ich da, wo ich etwas zu tabeln finde, zu Ihnen reden darf, wie mir der Schnabel gewachsen ist, obwohl Sie ein Mann sind und viel älter wie ich. Und endlich, daß Sie nicht hochbeinig sind und meinem Rate folgen, wenn Sie einsehen, daß er recht und gut ist.“
„Das sind also drei Bedingungen. Die ersten beiden unterschreibe ich rückhaltlos. Die letzte hat einen Widerstand.“
„Ich gebe von keiner ab. Entscheiden Sie sich.“
„Ja, was bleibt mir da übrig?“ seufzte er. „Ich muß ja wohl „ja“ sagen.“
„Gut. Dank darauf!“
„Hier.“
Sie drückte fest die dargereichte Rechte und sah ihm eindringlich in die Augen. „So — und nun führen Sie mich, bitte, zu Ihrer Frau, Meister Erich. Das heißt, wenn sie schon besuchsfähig ist.“

(Schluß in der Beilage weiter.)

wird, um auch zu den Anträgen der Essener und Sozialdemokraten, die nicht zurückgezogen sind, Stellung zu nehmen.

Berlin, 27. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, haben zwei französische Konzeptionsgesellschaften in Neuamerun, die über ein Gebiet von zusammen circa 3 1/2 Millionen Hektar verfügen, ihr Gebiet an die deutsche Regierung zurückgegeben. Die Konzeptionen liefen noch etwa 15 Jahre. Dafür erhalten die französischen Gesellschaften das Eigentum an Kronland im Ausmaß von etwa 10 000 Hektar, das sich im Falle der Erfüllung entsprechender Kulturleistungen auf 35 000 Hektar (gleich 1 Prozent der früheren Konzeption) steigern kann.

Wien, 27. Febr. Gegenüber einer Deputation von Arbeitslosen, die heute unter Führung von sozialdemokratischen Reichsratsabgeordneten beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh erschienen, wies Graf Stürgkh auf die Bestrebungen der Regierung hin, dem namentlich durch die Krise im Baugewerbe hervorgerufenen Arbeitsmangel durch eine intensive Förderung der privaten und staatlichen Bautätigkeit abzuwehren. Mit der Beruhigung der auswärtigen Lage gehe auch eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse Hand in Hand und schon sei eine merkliche Erleichterung des Geldstandes bemerkbar, der dazu beitragen werde, in der unmittelbar bevorstehenden Bauzeit eine entsprechende Milderung der hier noch vielfach ungünstigen Verhältnisse herbeizuführen.

Wien, 27. Febr. Im niederösterreichischen Landtag haben die Christlich-Sozialen eine Interpellation an den Statthalter eingebracht, in der sie entschieden dagegen Stellung nehmen, daß zu der Enquete über das österreichische Theatergesetz der Schriftführer des deutschen Bühnenerzins hinzugezogen wird, da hierdurch die ausländische Unternehmer-Vereinigung einen maßgebenden Einfluß auf die österreichische Theatergesetzgebung erlange.

Benghazi, 27. Febr. Die italienischen Truppen aus dem Gebiet Benghazi rückten gestern auf Sidi Ibrahim vor. Das dritte erzhessische Bataillon hatte einen Zusammenstoß mit ungefähr 600 bewaffneten Aufständischen, die zur Flucht gezwungen wurden. Der Feind ließ auf dem Schlachtfeld 179 Tote zurück und nahm sehr zahlreiche Verwundete mit. Italienerseits wurden ein Offizier und 20 Askari getötet und ein Offizier und einige Askari verwundet.

Paris, 27. Febr. Im Senat wurde der Gesetzentwurf über die Marokkanleihe von 170 250 000 Francs für öffentliche Arbeiten und für die noch fälligen Rückzahlungen an den Nachen erörtert. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident, es seien Verhandlungen eingeleitet worden, um einen Verzicht der fremden Mächte auf gewisse Vorrechte zu erreichen. Frankreich werde in naher Zukunft in Marokko von Kapitulationen befreit sein, ohne etwas von seinen Rechten aufzugeben zu haben. (Beifall.) Darauf wurde dem Anleiheentwurf durch Handaufheben zugestimmt.

London, 27. Febr. Im Unterhaus fand eine Konferenz zwischen der englischen Arbeiterpartei und den südafrikanischen Arbeiterführern statt, in der beschlossen wurde, die Rechtsfrage der Deportation der Arbeiterführer bis zur Entscheidung des höchsten Gerichts durchzuführen und den Deportierten in dieser Beziehung jede Unterstützung angeheißt zu lassen.

Lokal-Nachrichten.

28. Februar.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Dienstag, den 3. März 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht des Organisations-Ausschusses zum Haushaltsplan 1914. 2. Bericht des Organisations-Ausschusses über die im Personal-Etat für 1914 vorgesehenen neuen Stellen, sowie Bericht des Finanz-Ausschusses. 3. Bericht des Hochbau-Ausschusses zum Haushaltsplan 1914. 4. Zweiter Teilbericht des Finanz-Ausschusses zum Haushaltsplan für 1914. 5. Ausschluß-Verträge: 1. Erhöhung der Leistungsfähigkeit der beiden städtischen Elektrizitätswerke; 2. Instandsetzung der Petruskirche. 6. Anfrage der Herren Stadtverordneten Knadmuh u. Gen., die Wegeverhältnisse an der Ruhwaldschule betr. 7. Bericht des Schul-Ausschusses zum Haushaltsplan für 1914; Bericht des Finanz-Ausschusses zum Haushaltsplan für 1914. 8. Bericht des Schul-Ausschusses zum Haushaltsplan für 1914. 9. Vorlagen des Magistrats, u. A.: Austausch von Grundstücken in der Gemarkung Oberrad. Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Sinnheim. Errichtung von Wohngebäuden auf dem städtischen Baugelände an der Ecke der Weidenbornstraße und Seckbacherlandstraße. Neubau für Infektionskrankhe (A) auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses Sachsenhausen. Erweiterung des Sachsenhäuser Badehauses. Herstellung von Werkstätten für die Feuerwache Vodenheim. Gewährung eines städtischen Beitrages für eine selbständige Vertretung Frankfurts auf der Kölner Werkbund-Ausstellung 1914. 10. Anfrage der Stadtverordneten Kaci Möller und Gen., die Einstellung der Auszahlung der Arbeitslosen-Unterstützung betr. 11. Eingaben: 1. der Bezirksvereine Hausen und Braunheim, die Ribdo-Regulierung betr.; 2. des Bezirksvereins Alt-Frankfurt, die Festlegung der Verkehrswege betr.; 3. des Bezirksvereins Südwest (Bahnhofsviertel), die Verdrängung einer Anzahl Wünsche betr.; 4. des Herrn J. Fr. Schneider, den Neubau der Alten Mainbrücke betr. — Weitere Sitzungen: Donnerstag, den 5. März 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr und Freitag, den 6. März 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr.

— Umzug bei der Straßenbahn. Da die neuerbauten Dienstgebäude des Hedderheimer Straßenbahndepots fertiggestellt sind, wurden die Büroräume, die selber noch in den alten, unzulänglichen Buden der ehemaligen Dampfstation in Eschersheim waren, in den Neubau verlegt. Der Einstod-Nachwerkbau liegt an der südwestlichen Ecke vor der Wagenhalle neben der Haltestelle und enthält außer Verwalter-, Kassen-, Personalzimmer usw., auch eine Abonnements- und Wochenausgabestelle. Auch der Erweiterungsbau der Wagenhalle ist bis auf den Betonbelag fertiggestellt und dürfte in den nächsten Tagen in Benutzung genommen werden.

— Vom Taunusklub. Am Freitag fand im Kaufmännischen Vereinshaus die sehr gut besuchte 16. Hauptversammlung des Taunuskubs statt. Der Präsident des

Bereins, Herr Peter Mittel, der nach 25-jähriger Tätigkeit nunmehr zurücktritt, erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein jetzt 3055 Mitglieder zählt. Die Zahl der Jubilare, die dem Verein mehr als 25 Jahre angehörten, sei auf 145 gestiegen. Nach weiteren Ausführungen der einzelnen Abteilungsvorsteher wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Herr Peter Mittel wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt, nachdem seine Verdienste um den Verein von verschiedenen Rednern hervorgehoben worden waren. An seiner Stelle wurde Herr Direktor Kramer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender ist Herr Balzer. Ferner gehören dem neuen Vorstand an die Herren Lohse, Weißbender und Haase.

— Berufsjubiläum. Bauführer und Kreisbaumeister Wilhelm ist am 1. März 50 Jahre im Baugewerbe der Firma K. Lischer tätig.

— Der Sommerfahrplan der Taunusstr. Ab 1. März bis 31. Oktober findet auf den Taunusbahnen an sämtlichen Sonn- und Feiertagen ein verstärkter Verkehr statt. Linie 24 (Frankfurt-Oberursel-Hohemark) fährt regelmäßig einen Zwanzigminutenverkehr. Die Wagen fahren ab Schauspielhaus stets 15, 35 und 55 Minuten nach der vollen Stunde und ab Hohemark 0, 20 und 40 Minuten nach der vollen Stunde. Linie 25 (Frankfurt-Bad Homburg v. d. H.) fährt nachmittags bei günstigem Wetter einen viertelständigen Verkehr. Ab Schauspielhaus verkehren diese Wagen immer 0, 10, 30 und 45 Minuten nach der vollen Stunde und ab Homburg-Markt 10, 20, 35 und 50 Minuten nach der vollen Stunde. Für die anschließende Saalburgbahn wird dann gleichfalls ein verstärkter Verkehr eingerichtet, sämtliche Züge der Linie 25 haben direkten Anschluß.

— Regiments-Jubiläum des Fuhrartillerie-Regiments Nr. 3, Mainz. Nächste Monatsversammlung: Montag, den 2. März 1914, abends 9 Uhr im „jungen Krokodil“, Kaiserstraße 55 I.

— Warenhaus gegen Rabattsparevereine. In der Zivilklage der Warenhäuser Bronker und Grand Bazar gegen den gemeinnützigen Rabattspareverein wird das Gericht seine Entscheidung am 13. März verkünden.

— Der Verband deutsch-schweizerischer Eierimporteure hielt im Hotel Schwan hier seine Hauptversammlung ab, in der der Vorsitzende H. Kleinböhl den Jahresbericht erstattete und sich in längeren Ausführungen über die Lieferungsbedingungen beim Einkauf verbreitete. Der von H. Schäfer-Mainz erstattete Kassenericht weist eine günstige Vermögenslage nach. In den Vorstand wurden gewählt H. Kleinböhl-Frankfurt, M. Dieblich-Stuttgart, Nebenwahl-Frankfurt, Hef-Strasbourg, M. Popper-Frankfurt, H. Schäfer-Mainz, Haneisen-Offenburg, Adlersberg-Strasbourg, J. Huber-Frankfurt, Clozower-Stuttgart und Simon-Frankfurt. In der Versammlung wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß in der letzten Zeit die Eisenbahnbehörden es ablehnten bei durch den Bahntransport entstandenen Veranschärfen Schadenersatz zu leisten. Es wurde beschlossen, an die in Frage kommenden Eisenbahnbehörden Eingaben zu richten, in denen die Wünsche der Versammlung dargelegt werden.

— Eierabschlag in Sicht. Nachdem die milde Witterung bei uns und im Ausland eingeseht hat, ist bereits ein bedeutendes Sinken der Eierpreise eingetreten. Die Produktion, insbesondere in Italien, Rußland und in Ungarn, ist in den letzten Tagen gestiegen, aber der Konsum ist im Verhältnis zur Produktion gering geblieben, so daß alle Aussichten vorhanden sind, daß noch ein weiteres Sinken der Eierpreise zu erwarten ist. Die Eier sind jetzt um diese Jahreszeit frisch und von bester Qualität. Seit vielen Jahren bestand auf dem Eiermarkt keine so anhaltende Teuerung wie jetzt, was als eine Folge der strengen und langanhaltenden Kälte anzusehen ist. Der Eierpreis stieg per Stück in manchen Gegenden bis zu sechszechn Pfennig.

— 30 000 Zigaretten gestohlen. Der 20-jährige Kaufmann Hugo Möbs war in einem hiesigen Zigarettengeschäft, wo er von Mitte 1912 bis anfangs 1914 etwa 30 000 Zigaretten stahl, von denen der 39-jährige Vater Julius Jung etwa 29 000 Stück erhalten haben mag. Jung bezahlte pro hundert Stück fünf oder sechs Groschen und wenn es hoch kam 1,70 Mark. Der Hehler behauptete vor der Strafkammer, daß ihm Möbs die Ware förmlich aufgedrängt habe, während Möbs angab, daß Jung gar nicht genug Zigaretten erhalten konnte. Möbs hat den Erlös vielfach in leichtlebiger Damengesellschaft ausgegeben. Das Gericht verurteilte Möbs zu sechs Monaten Gefängnis und Jung wegen gewerbsmäßiger Hehleri zu einem Jahr Zuchthaus.

— Veruntreute Weihnachtsgelderd. In der Wirtschaft „Zum Geißhöfchen“ bestand eine Weihnachtsgelderd, die von dem 39-jährigen Obsthändler Heinrich Mattmann verwaltet wurde, der Kassierer war. Von den eingehenden Geldern lieferte er 150 Mark nicht ab und als im Dezember die Teilung der Kasse erfolgen sollte, eignete er sich 400 Mark an, mit denen er durchbrannte und mit seinem Freund Wilhelm Mittel eine Spirituosen nach Adm machte. Als das Geld verjubelt war und es ihnen schlecht erging, fielen sie der Polizei in die Hände. Das Schöffengericht verurteilte Mittel zu sechs und Mattmann zu neun Monaten Gefängnis. Mattmann legte Berufung ein, weil er eine mildere Strafe haben wollte. Die Strafkammer verwarf die Berufung, rechnete ihm aber von der Strafe die sieben Wochen, die er in Untersuchungshaft saß, als verbüßt an.

— „Klavierspielers“ Erdemwallen. Der 26-jährige Musikler Karl Schöne hatte am 2. November eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahre verbüßt, die man ihm wegen Zuhälterei indultierte. Wieder in Freiheit leistete er auf Neue einer Frauensperson Zuhälterdienste, was ihn natürlich wieder vor die Strafkammer führte. Dort behauptete er, daß er sich als Klavierspieler seinen Lebensunterhalt verdient habe. Auf Grund der Beweisaufnahme gelangte das Gericht zur Verurteilung des Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis und Lebensverweisung an die Landespolizeibehörde nach verbüßter Strafe. Wie im Urteilstenor ausgeführt wurde, sei im vorliegenden Fall das Klavierspiel nicht als eine ernst zu nehmende Beschäftigung anzusehen.

— Die reiche Braut als Leichenspeise. Verhaftet wurde hier der Landwirt Theodor Hallermann aus Niederberg-

straße im Kreise Soest. Er gab in einer Essener und einer Kesseler Zeitung Inserate auf, wonach sich eine Landwirtschwester mit 80 000 Mark Vermögen zu verheiraten wünschte. Von den Reklamanen ließ er sich für Auskünfte Geldbeträge bis zu 4,20 Mark zahlen und ließ nichts mehr von sich hören.

— Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde ein 30-jähriger in der großen Seefstraße wohnender Spengler verhaftet, der ein zehnjähriges Mädchen in seinen Laden lockte und unzuchtige Handlungen an dem Kind vornahm.

— Zitherkonzert. Wie schon gemeldet, gibt der Tonkünstler und Zithermeister Herr F. Kollmaned aus Wien am 8. März im Vereinslokal des Zitherkrans, Am Weingarten 14, präzis 7 Uhr, ein Solo-Konzert. Herr Kollmaned ist einer der besten Zitherspieler auf Ideal-Reform-Zither und Streichmelodium, welcher in den ersten Kreisen seiner Heimat und bei Konzerttours durch Deutschland konzertierte. Es ist dem Bodenheimer Zitherkrans gelungen, bei wieder einer Konzertreise den Herrn zu veranlassen, in unserem Stadteil einmal zu gastieren, da der Zitherkrans mehrere Ideal-Reformzithern in seinem Chöre schon besitzt. Herr Kollmaned ist der Erfinder der Ideal-Reformzither (Klavier-Einteilung). Das Programm umfaßt großartige Kompositionen und Arrangements erster Meister, sodas jedem Zitherspieler und Gönner dieses schönen Instrumentes der Besuch zu empfehlen wäre.

— Fortschrittlicher Volksverein. Am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des „Schwan“, Leipzigerstraße 85, eine Versammlung statt in der Herr Professor Dr. Hillmann-Eichersheim über das Thema „Liberaler Politik im Reich und Preußen“ sprechen wird. Gäste willkommen.

— Die Vergnügungsgesellschaft Amicitia 1911, Frankfurt a. M.-West, hält am Samstag, den 28. Februar, 8 Uhr abends im Reingauerhof (Jodel) seinen Vereinspreismaschinenball ab. Gleichzeitig findet am Sonntag den 1. März ein Tanzausflug nach Hausen, Restauration 2 Weibel statt.

— Sonntag, den 1. März veranstaltet das Leopoldische Tanzinstitut einen Ausflug nach Rödelheim, Saal Berend mit Programm, darunter Tango-Aufführung. Anfang 4 Uhr.

Vermischte Nachrichten.

— Magdeburg, 28. Febr. Fünf Streckenarbeiter wurden heute vormittag um 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof von einem Zug überfahren. Infolge des starken Nebels bemerkten die Leute nicht, daß während sie einem Zuge auswichen, ein anderer Zug heranbrause. Alle fünf Arbeiter wurden von der Lokomotive erfasst, zu Boden gerissen und sofort getötet.

— Berlin, 28. Febr. Gestern wurde in einem Walde bei Wilhelmshorst der aus Berlin-Moabit gebürtige 22-jährige Unteroffizier Wilhelm Hansen von der 4. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 3 in Brandenburg und seine 17-jährige Geliebte, namens Anna Fischer aus Brandenburg, erschossen aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie aus Liebestgram den Tod gesucht haben.

— Prag, 28. Febr. In Rakow in Südböhmen erdroffelte der Landwirt Lutwaj seinen Sohn aus erster Ehe, schoß seinen zweiten Sohn nieder und verletzte sich dann selbst schwer durch einen Revolveranschlag. Seine zweite Frau hatte infolge der Eifersucht des Mörders die Scheidung eingereicht.

— Konstantinopel, 28. Febr. 20 Arbeiter, die mit der Errichtung von Parkanlagen in der Nähe des kaiserlichen Palastes, des Serail, beschäftigt waren, sind unter der einstürzenden Mauer begraben und getötet worden.

— Rom, 28. Febr. In der Kirche von Poenza hat sich ein furchtbarer Vendetta-Mord abgespielt, indem eine verlassene junge Bäuerin die Mutter ihres nach Amerika ausgewanderten Verführers während der Messe durch vier Revolvergeschosse tötete.

— Petersburg, 28. Febr. In Werchni-Iouze im Gouvernement Watonsjesk brach eine Räuberbande ins Bürgermeisterei ein, ermordete 6 Personen, raubte mehrere tausend Rubel und zündete schließlich das Haus an, das vollkommen in Flammen aufging.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, hat die griechische Regierung den ihr vor einigen Tagen offiziell von der türkischen Regierung unterbreiteten Vorschlag, Chios und Mytilene gegen andere Inseln umzutauschen, abgelehnt. Die griechische Regierung hat in Konstantinopel erklärt, daß sie sich in dieser Frage an die Beschlüsse der Großmächte halte und eine türkische Herrschaft auf den beiden Inseln nicht zulassen könne.

Konstantinopel, 28. Febr. Der frühere Botschafter in Berlin, Osman Nisami Pascha, ist zum Botschafter in Washington ernannt worden. Die Ernennung erregt allgemein große Ueberraschung, da man annahm, daß Osman einen wichtigen europäischen Botschafterposten erhalten würde.

Paris, 28. Febr. Wie in politischen Kreisen verlautet, sind die Verhandlungen der serbischen Regierung bezüglich der neuen Anleihe in Paris abgeschlossen. Die Anleihe soll ausschließlich für Bahnzwecke Verwendung finden.

Paris, 28. Febr. Nach den gestern abend von der spanischen und portugiesischen Grenze eingelaufenen Nachrichten über den Eisenbahnstreik ist der Eisenbahnverkehr Portugals mit dem Auslande fast zur Unmöglichkeit geworden. Nur mit erheblichen Schwierigkeiten kann der Inlandsdienst aufrecht erhalten werden. Die Minister dürfen sich nur unter den größten Vorsichtsmahregeln unter starker militärischer Bewachung auf die Straße wagen. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, auch nur einen der Bombenwerfer ausfindig zu machen. Handel und Verkehr in Lissabon und in den Provinzen leiden empfindlich.

Obernzenner

Zell 73-79

Frankfurt a. M.

Gardinen * Stores * Bettdecken

Tüll-Gardinen	1 Fenster = 2 Flügel von	1.75 bis 30.- M.	Tüll-Stores	das Stück von	2.- bis 10.- M.
Band-Gardinen	1 Fenster = 2 Flügel von	9.75 bis 40.- M.	Band-Stores	das Stück von	5.50 bis 30.- M.
Spachtel-Gardinen	1 Fenster = 2 Flügel von	10.- bis 60.- M.	Spachtel-Stores	das Stück von	7.50 bis 30.- M.
Tüll-Garnituren	2 Flügel 1 Querbehang von	5.50 bis 20.- M.	Halbstores	in Klöppel-, Fillet-, Stickerel-Ausführung	das Stück von 4.50 bis 80.- M.
Allover-Garnituren	2 Flügel 1 Querbehang von	9.- bis 40.- M.	Brise bise	zu Halbstores passend	das Paar 60 Pf. bis 15.- M.
Etamine-Garnituren	in allen Farben vorrätig 2 Flügel 1 Querbehang von	8.- bis 45.- M.	Mull-Garnituren	2 Flügel 1 Querbehang	18.50 bis 20.- M.

Bettdecken in allen Ausführungen über 1 u. 2 Betten über 1 Bett über 2 Betten
von 3.- bis 25.- M. von 5.50 bis 100.- M.

Zug-Rouleaux (2 Flügel) von 2.50 bis 20.- M. Roll-Rouleaux das Stück von 1.50 an bis 20.- M.
in Körper, Satin u. Damast in allen Breiten vorrätig

Millionen
gebraucht gegen

Husten

Heiserkeit, Nistarrch, Verschleimung,
Kraupf- und Keuchhusten 106

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten
und Privatn. Kennerst be-
kannthe und wohlthun.
Boubon. „Heilschmeckendes
Walg-Ertract mit Jucker in feiner Form“.
Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
Deop. Stump, Leipzigerstr. 85, Ernst von
Beauvais, Frierle-gasse 2, Paul Fiedling,
Baselstr. 1, Leipzigerstr. 8, Knechtelstr. 6,
Weistraße 2, Leipzigerstr. 62, Schloß-
str. 6, Fr. Jacob, Kurfürstentplatz, Fr.
Dietrich, Stern-Apothek, Kurfürstentplatz,
Koch-Apothek, Leipzigerstr. 65.

Zuschneide-Kurse.

Kursus A. Für Damen, die sich im Musterzeichnen sowie
im Zuschneiden ausbilden, sowie Anfertigung sämtlicher Kinder-
und Damen-Garderobe erlernen wollen, ist dieser Kursus besonders
geeignet.

Kursus B. Für Damen, welche das Zuschneiden und die
Anfertigung von Garderobestücken für den Familienbedarf erlernen
wollen, ist Gelingenheit geboten, sich in diesem Kursus unter fach-
männischer Leitung gründlich auszubilden.

Anfang am 1. u. 16. jeden Monats.

Schnittmuster nach Maas werden billigst angefertigt.

E. Dickert, Leipzigerstr. 43.

1369

Gesangverein Liedertafel Frankfurt a. M. - West.

Sonntag, den 7. März dieses Jahres

Grosser Maskenball

im Rahmen (Universität Frankfurt)

im Saale des „Pfälzer Hofes“, (D. Weller)
Schloßstraße 32.

Um 12 Uhr feierlicher Ein- und Auf-
zug und noch mehr Ueberraschungen.

Das nürvische Comité.

Da der Andrang voransichtlich sehr groß wird, ist es dringend zu empfehlen,
sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. 1348

Nur noch kurze Zeit Ia Braunschweiger Schweinefett

nur Flomenfett
per Pfund 78 Pfg.

Casseler Leberwurst
per Pfund 90 Pfg.

Braunschweiger
Rotwurst
per Pfund 68 Pfg. 1360

William Krause

Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383.
Gebrauchter Divan billig zu verkaufen.
Rohmerstraße 28, 1. St. rechts. 1299

Modernes Glamentisch
mit Spiegelverglasung billigst abzugeben.
Sophienstraße 22 part. 1338

Eine Bettstelle, neuer Strohsack und gut
erhaltene Wollmatratze für 15 Mark zu
verkaufen. Rödelheimerstr. 86 III. r. 1339

Buchdrucker - Lehrling gesucht.

F. Kaufmann & Co., Buchdruckerei
Leipzigerstraße 17.

Jüngeres Mädchen, welches zu Hause
schlafen kann, tagsüber ab 1. März ge-
sucht. Näheres Exp. d. Bl. 1297

Saubere Monatsfrau von 11-3 Uhr
gesucht. Rohmerplatz 19, 2. Stod. 1343

Junges
zuverlässiges Mädchen
tagsüber (eventuell halbe Tage)
zu zwei Kindern gesucht. 1341
Forsthaus Biognwald.

Als wirkliche

Stärkungsweine

empfehle:

Portweine, Malaga, Muscatel,
Marsala, Madira, Sherry,
Tarragona, Alte Bordeaux,
Alte Rheinweine, Alte franz.
Cognacs, Deutsche Cognacs
und Fränkischer Kloster-
kräuter-Likör.

Jac. Kleinschnitz

1863 Weinhaus- 1865
Geschäftsgründung
54 Halberstraße 54 1368

Zu mein Boll- und Weißwarengeschäft
Mädchen

aus guter Familie gegen Vergütung in die
Lehre gesucht. Peter Ludwig Rastig,
Jnh. D. Wagner, Kl. Seestraße 13. 1342

Schw. Konfirmandenantrag u. Kinderport-
wagen zu verkaufen. Kurfürststr. 12. 1372

Saubere fleißige Monatsfrau gesucht.
Leipzigerstraße 10, 2. Stod. 1370

Tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht.
Göbeustraße 4 Metzgerei. 1371

Zwei polierte Bettstellen u. Sp. ungrahmen
zu verkaufen. Voltastraße 52, 2. St. r. 1361

Freundl. möbl. Zimmer billig z. vermieten.
Juliusstraße 14, 2. St. 1374

2 Zimmer mit Küche, möglichst Parterre,
gesucht per 1. April 1914. Offerten mit
Preis unter W. 200 a. b. Exp. 1363

Kaufmännisch gebildete Dame empfiehlt sich
zur Erledigung aller schriftlichen Arbeiten
gegen mäßige Vergütung. Offerten unter
D. K. an die Expedition des Blattes. 942

Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammeth. Tube 50 Pfg. bei

Stern-Apothek; Hof-Apothek; Bock-Apothek;
sowie Heuser & Pertsch; L. Rothenbacher;
Leop. Stamp; W. Schwöbel; W. Winter Ndg;
in Rödelheim: Drog. Zimmermann. 1261

Maskenkostüme.

Schöne Maskenkostüme billig zu ver-
leihen. Kaufungerstraße 5, II links. 715

Elegante Maskenkostüme sehr billig zu ver-
leihen. Scheidler, Diemelstr. 3, part. 894

Eleg. Maskenkostüm, Alt. Schenkermädchen,
neu, billig zu verleihen. Friglarerstr. 32: 1236

Maskenanzüge.

Holländerin, Champagner und Zigeunerin
billig zu verleihen. Schönhoffstr. 22, I. l. 1304

Beste Bezugsquelle für Wein!

Kaufen Sie diesen Artikel
im Spezialgeschäft und Sie
haben die Gewissheit gut
bedient zu werden. 115

Weinbau und Weinkellerei Heinrich Dückert Juliusstrasse 19

Fernsprecher Amt Taunus No. 3593.

Arno Funk

Frankfurt a. M. - West

Kurfürstenstrasse 12.

Schreibmaschinen - Reparatur
Zeugnis - Abschriften
Massenherstellung von Geschäfts-
briefen mit Farbband und Type.
Erstklassige Farbbänder und Koble-
papiere. 1344

Einige gebr. Schreibmaschinen mit
Garantie stets zum Verkauf.

Frauenhaare

kauft zu den höchsten Preisen. 1358
Heinr. Tüch, Leipzigerstraße 22.
Gebrauchtes Tafelglas billig zu ver-
kaufen. Schwälmerstraße 15 Geh. p. 1340



Underberg

Boonekamp

Semper idem

Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp“ wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp“ zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

„Underberg“

der seinen Ruf als „bester Bitterlikör der Welt“ einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.

H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhd.) • Gegründet 1846




Fabrik
Hainerweg
No. 24
Telefon
2268
u.
2428

Vereinigte Chemische Waschanstalten und Färbereien
vorm. J. C. Böhler, G. Klein, A. Kunz
G. m. b. H.

Filialen
in
Bockenheim
Leipzigerstr. 56
und
Adalbertstrasse 13.

Buchdrucker-Lehrling
gesucht von 1213
Aug. Fullmann, Gr. Festr. 46.
Schriftenmaler-Lehrling mit Zeichenkenntnissen aus achtbarer Familie gesucht. Rub. Neefling, Adalbertstraße 19. 1362

Alle Gemüse-, Blumen- und Feldsamen
Prima Grassamen für Bleich- und Zierrasen.
— Alle künstlichen Dünger und Nährsalze. —
Fachmännische Bedienung.

Sämtl. Artikelz. Vogelzucht.
Niederlage von
Spratt's Hundekuchen.
Geflügel- u. Küchensfutter.




Friedrich Ludwig
Blumen- und Samenhandlung
Leipzigerstrasse 27. Telef. A. II, 770.

Sonntag, den 8. März 1914, Nachmittags präzis 5 Uhr
Vortrags-Abend
der Klavierschüler von
Frau Elsa Schornberg-Lutz
unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Adolf Plate**
vom hiesigen Opernhause
im Parterre-Saal der Bockenheimer Turngemeinde
Marburgerstrasse 28.
Gäste willkommen.

Schützenverein Bockenheim E. V.
Frankfurt a. M.
Einladung zur General-Versammlung
am Mittwoch, den 11. März 1914, abends 9 Uhr
im Vereinslokal (H. Forell).

Tagesordnung:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht, Kassenbericht und Bericht des Schützenmeisters.
3. Sparkassenbericht.
4. Bericht der Revisoren.
5. Beschlussfassung über einen Antrag des Vorstandes den Kassen- und Schreibdienst bei Preisschießen betreffend.
6. Rennwahl des Vorstandes und Ernennung der Revisoren.
7. Beschlussfassung über etwaige Anträge aus Mitgliederkreisen.
8. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mitteldutsche Creditbank
Aktienkapital und Reserven Mk. 69,000,000.—
Depositenkasse und Wechselstube Bockenheim
Adalbertstraße 7a — Telefon Amt II Nr. 707
empfiehlt sich für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte:
An- und Verkauf von Effekten an allen in- und ausländischen Börsen
Annahme von Bar-Depositen.
Errichtung von Konto-Korrent- und Scheck-Rechnungen.
Umwechslung von Kupons u. fremden Goldsorten.
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Hypotheken u.
Vermietung von Schrankfächern (Safes) in einer nach Ansicht bewährter Techniker feuer- und diebstahlsicherer Anlage. (Mietpreis je nach Größe 10 bis 20 Mk. pro Jahr.)
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren.
Anstellung von Kreditbriefen und Schecks auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Mit fachmännischem Rat u. Auskünften sind wir stets gerne zu Diensten.

Suche ca 300 qm Fabrik-lokale evtl. Hinterhaus per 1. Oktober eventl. früher. Offerten mit Preisangabe unter S. F. an die Exp. des Blattes. 1212

Ananas
im Querschnitt
Citronen und Orangen
billig. 107
A. Küntzel
Leipzigerstrasse 9
Telefon Amt II, 4931

Schwarzer Konfirmanden-Anzug, fast neu, billig zu verk. Sinnheimerstr. 32, p. 1316
2 schläfrige Bettstelle mit Sprungrahmen billig. Schönhoffstr. 14, III. links. 1354
Guterhaltener Bett, Küchenschrank und Tafel für ältere Figur zu verkaufen. Schall, Marburgerstraße 21, 2. St. 1355
Küchenschrank, Kommode, Tisch, Bilder billig z. verkaufen. Schloßstr. 13 H. II. 1356

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, 1. St. und Stallung f. 4 Pferde, Remise, Heuboden od. a. Lagerraum z. vermieten. Sinnheimerlandstraße 21. 1337
Junge, unabhängige Frau sucht für halbe Tage Nachmittags Beschäftigung. Falkstraße 102, Hth. 2. St. I. 1357

Bekanntmachung.
Der Firma J. Schudt & Co., Inhaber Heinrich Schudt, in Frankfurt (Main) ist die bahnamtliche An- und Abrollung der in Frankfurt (M.)-West eingehenden und abgehenden Expressgüter vom 1. März d. J. ab übertragen worden. Weitere Auskunft über die Rollgebühren usw. erteilt die Gepäckabfertigung Frankfurt (M.)-West. 1346
Frankfurt (Main), den 26. Februar 1914.
Kgl. Eisenbahnverkehrsamt.

Lokal-Nachrichten.

Schutz der Jugend gegen Schundliteratur. Aus dem Jahresbericht des Frankfurter Verbands zum Schutz der Jugend gegen die Schundliteratur ist ersichtlich, daß die Bestrebungen des Verbands gute Fortschritte machen.

Frankfurter Sporttage. Wie der Regattaverband in seiner letzten Sitzung endgültig beschlossen hat, findet die Frankfurter Regatta an den Tagen vom 30. Mai bis 1. Juni, also an Pfingsten, statt.

Schülerherbergen im Taunus. Während im übrigen Deutschland der Besuch der Schülerherbergen ganz überraschend gestiegen ist, nämlich von 69.408 Besuchern im Jahre 1912 auf 79.498 im letzten Jahr, sank im gleichen Zeitraum für den Taunus die Besucherziffer von 1941 auf 1888.

Im Wiederaufnahmeverfahren abermals verurteilt. Der nicht alltägliche Fall, daß ein Verurteilter im Wiederaufnahmeverfahren abermals für schuldig befunden wurde, ereignete sich am Freitag vor der Strafkammer.

wischt, als er im nördlichen Teil des Hauptbahnhofes aus einem Zimmer über dem Speisesaal eine Damenuhr im Werte von 800 bis 700 Mark gestohlen und von einer Bodenlampe einen Hammer und ein Handtuch entwendet hatte.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 27. Febr. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat im Hinblick auf die ungenügenden belgischen Eisenbahnverhältnisse beschlossen, ab 1. März die deutsche Post nach Frankreich nicht mehr durch Belgien, sondern über Frankfurt und Metz zu leiten.

Wiesbaden, 27. Febr. Ein Doppeldecker der Militärfliegerschule in Darmstadt wurde heute nachmittag in der Nähe von Bierstadt infolge eines Motordefekts gezwungen, im Weisfluge niedergehen.

Berlin, 27. Febr. Der Monteur Rudolf Lukas von den Albatrosswerken wollte heute kurz nach 12 Uhr den Propeller einer Albatross-Taube anwerfen.

Freiburg i. Br., 27. Febr. Der cand. med. Robert Dirschfeld aus Berlin erlitt sich heute nach sehr gut bestandenen Staatsexamen aus unbekanntem Gründen.

Gitten, 27. Febr. In Klein-Beritsch hat sich in der Nähe des Wärrerhäuschens ein Liebespaar von einem Reichenberger Zuge überfahren lassen.

der Kopf vom Rumpf getrennt worden war, neben dem Weis aufgefunden. Der junge Mann ist ein 16 Jahre alter Färbereilehrling namens Richard Herwig.

Privas (Dep. Ardèche), 27. Febr. Bei einem Bergsturz im Tal le Teil ist eine Million Kubikmeter Gestein abgestürzt. Die Trümmer, die eine Barisade von 150 Meter Breite und 50 Meter Höhe bilden, sperren den Flußlauf, sodaß das Wasser am Abläufen verhindert ist.

Petersburg, 27. Febr. Ein entsetzliches Verbrechen wurde im Dorfe Potaki unweit Kiew verübt. Der einzige Sohn des reichen Grundbesitzers Tschuktscho beschloß, seine Mutter zu ermorde, um den späteren Besitz nicht teilen zu müssen.

Petersburg, 27. Febr. Die Saratower Bauernbank läßt Tausende und Abertausende Bauerngehöfte wegen Rückstände der Darlehenszinsen für den Zwangsverkauf ausschreiben.

Schloss-Bad

Kaufungerstr. 18, Tel. 4827, Amt II.

Lichtbäder, Dampfbäder neu - Vierzellenbäder - neu neu eingeführt Hydroelektrische Vollbäder Alle med. Bäder Wannenbäder.

Albert Schumann-Theater. Heute Samstag Abend präzise 8 Uhr: Letzte Aufführung „Die Kinokönigin“.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.

„Ah - da kennen Sie sie schlecht. Natürlich können Sie kommen.“

Das ganze Gespräch hindurch waren sie auf derselben Stelle stehen geblieben.

Nun wandten sie sich und gingen den Weg zurück, den Erich gekommen.

Sie standen beide noch unter dem Eindruck ihrer Unterhaltung und schritten schweigend nebeneinander her.

„Ist Ihr Schwager auch hier?“ Und scherzend fügte sie hinzu:

„Sie wissen, Sie haben ihn mir einst als Gesellschaftler versprochen.“

„Er ist noch in Königsberg, kann aber jeden Tag kommen, wie er mir vor kurzem schrieb.“

„So? Wie geht's denn mit seiner Gesundheit? Er war doch, glaube ich, krank?“

„Ja, aber es ging ihm besser, schrieb er mir. Und er hofft, sich hier völlig zu erholen.“

Man war zu Hause. Maja hatte sie kommen sehen und war ihnen bis zur Tür entgegengeeeilt.

„Prüdelein Fannemor!“ rief sie voller Freude. „Das ist schön, daß Sie hier halten und uns besuchen.“

Sie umschloß ihre Hand und drückte sie. Dann zog sie Karla in das Haus.

Ihre Freude war nicht geheuchelt. Das energische Mädchen, dessen unverkennbarer Grundzug trotz der etwas schroffen Außenseite tiefe Herzensgüte war, hatte vom ersten Augenblick an ihr Sympathien gewonnen.

Anhänglichkeit ergeben war. Und wie sich der Ertrinkende an einen Strohballen klammert, sah sie sofort nach der Hoffnung: vielleicht - vielleicht bringt sie einen Umschwung in ihr trauriges Geleben, vielleicht gelingt es ihr, auf Erich einigen Einfluß auszuüben.

Man setzte sich zu einem gemütlichen Frühstück zusammen. Karla erzählte, daß sie die letzten zwei Monate in Berlin gewesen sei. Sie berichtete von ihren Arbeiten. Und flocht heitere Episoden dazwischen.

Erich wurde so lebhaft und heiter, wie ihn Maja fast nie gesehen hatte. Und glücklich ließ sie sich von der frohen Stimmung anstecken.

Nur einem so scharfen Blicke, als Karla befaß, konnte es nicht entgehen, daß zwischen den beiden jung verheirateten Eheleuten etwas nicht ganz in der Ordnung sein mußte. Und sie war jetzt schon entschlossen, mit Throndjem ein ernstes Wort zu reden.

Man kam im Laufe des Gesprächs auf die Kunst. Karla hatte der Unterhaltung absichtlich diese Wendung gegeben. Sie wollte sehen, wie weit Maja ihren Gatten auf diesem Gebiete folgen konnte.

„Haben Sie viel gearbeitet?“ fragte sie Erich. „Hier haben Sie als Landschaftler doch eine Fülle von neuen Eindrücken.“

„Weniges habe ich flüchtig. Wirklich gearbeitet habe ich überhaupt noch nicht, seit ich verheiratet bin.“

Karla sah, wie ein Schatten über Majas Gesicht zuckte. „So? Na, die Flitterwochen entschuldigen manches. Wie ist es denn aber? Sind Sie immer noch nicht zur „Moderne“ abgewandert?“

„Das fragen Sie mich?“ entgegnete er lebhaft.

„Also immer noch entgegnerter Gegner? Keine Zugeständnisse?“

„Ich werde mich nie zu Zugeständnissen herbeilassen, die meinem künstlerischen Gewissen zuwiderlaufen. Die übermodernen „Kluge“ mit ihren sogenannten großartigen Linien, die es so bezaubern machen, die Einzelheiten zu vernachlässigen, und mit ihrer verrückten Farbenphantasie - nein, mir können sie nicht imponieren.“

Karla lächelte über seinen Eifer. Sie kannte ihn ja in diesem Punkte. Dann wandte sie sich an Maja, die schweigend zuhörte.

„Nun, Frau Throndjem, Sie reden ja gar nicht? Sie stehen natürlich auf Seiten Ihres Herrn und Meisters?“

„Eigentlich nicht so ganz.“ gestand sie etwas zögernd. „Aber das sind rein subjektive Gefühle und wohl keine sachkundige Kunstanschauung.“

Erich hatte ganz erstaunt aufgesehen. Karla aber ging lebhaft darauf ein.

„Aber was kann man denn Besseres verlangen, gerade bei der Malerei, als das gesunde Gefühl sprechen zu lassen? Was denken Sie also von der Moderne?“

„Ich meine, daß Erich sie ein wenig zu schroff verurteilt. Gewiß, die Extreme, wie sie auch in der Malerei herrschen, muten mich auch nicht sonderlich an. Aber ich habe mir immer gesagt, daß all das, was wir heute „Moderne“ nennen, nur ein Suchen und Tasten ist. Und daß man bei Reformen leicht ins Extrem verfällt, ist klar. Ich habe manche von den neuesten Gemälden gesehen und war zunächst überrascht.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftslokale zc.

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 19. 467

Schöner Laden mit großem Keller, 1 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Homburgerstraße 36. 763

Leipzigerstraße 56.
Laden mit Ladenzimmer, Lagerraum und 2 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stod, verbunden mit separater Treppe, per sofort zu vermieten. Näh. 3. St. links. 936

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Leipzigerstraße 78. Näheres 1. St. 1319

Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten. Näh. Wasalstraße 11. 76

Falkstraße 104.

Schöne Werkstätte mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Näh. 1. St. Hentel. 284

Werkstatt und großer Lagerraum, eventl. mit kleiner Wohnung billig zu vermieten. Zu erst. Sinnheimerstraße 18a, I. 1245

Direkt an der Warte

Hinterhaus part. u. 1. Stod mit Einfahrt, Hof u., geeignet für **Druckerei** oder kleine Fabrik mit elektr. Licht und Kraft per Herbst für M. 1000 zu vermieten. Offerten u. L. W. 20 an die Exp. d. Bl. 1055

Stall und Remise zu vermieten. Näheres Emserstraße 35, 1. Stod links. 1068

Stallung für 4 Pferde, Remise, großer Heuboden, per sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 34. Näheres im 1. Stod bei F. Becker oder im Laden. 1320

Stallung für 2 Pferde, Heuboden und Remise zu verm. Rödelheimerlandstr. 146. 1321

Zimmer zc.

Ein Herr kann Teil an möbl. Zimmer haben. Adalbertstraße 45, 1. St. 79

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 93, 1. Stod links. 414

Leeres heizbares Zimmer im 1. St. für 15 M. zu verm. Näh. Gr. Seestr. 21, I. 552

Freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Clemensstraße 13a, 2. Stod. 846

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Schloßstraße 113, 1. Stod. 940

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Schloßstraße 56, II. 1026

Ein schön möbl. Zimmer mit gut. Benj. sofort zu verm. Varrentrappstr. 47, I. 1033

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Leipzigerstr. 102, 3. St. r. 1104

1 große schön möblierte Mansarde zu vermieten. Leipzigerstraße 102, II. r. 1107

Freundl. möbl. Zimmer bei netten Leuten preiswürdig. Homburgerstr. 28, III. r. 1124

Freundlich möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Schwälmerstraße 31, 2. St. rechts, Ecke Kurfürstenplatz. 1126

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Emserstraße 40, 3. Stod links. 1180

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Am Weingarten 7, 1. St. l. 1181

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 30, 1. Stod. 1183

Möbliertes Zimmer, ruhige Lage, zu vermieten. Sophienstraße 117, 2. St. l. 1184

Schön möbliertes großes Zimmer per 1. März zu vermieten. Diemelstraße 5, I. Nähe Kurfürstenschule. 1185

Schönes freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Sophienstraße 17, 2. Stod. 1186

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Jordanstraße 45, parterre. 1187

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Leipzigerstraße 106, 1. St. 1188

Leeres Zimmer billig zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 40, 3. Stod. 1189

Schönes möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Homburgerstraße 9, III. lfs. 1208

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame. Große Seestraße 10, III. r. 1209

Möbliertes Zimmer, Woche 3 M., zu vermieten. Gr. Seestr. 29, Friseurladen. 1210

Schön möbl. Zimmer zu verm., nahe der Warte. Falkstraße 19, 1. St. r. 1247

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. Leipzigerstraße 54, 2. Stod rechts. 1248

Schönes großes möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. Adalbertstraße 13a, 1. St. 1249

2 möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu vermieten. Bredowstr. 8, p. rechts. 1250

Gr. möbl. Mansardenz. mit Kochofen sofort zu verm. Falkstr. 106, 4. St. r. 1251

Möblierte Mansarde zu vermieten. Am Weingarten 15, 1. St. rechts. 1252

Möblierte heizbare Mansarde zu vermieten. Homburgerstraße 5, 2. St. l. 1253

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Große Seestraße 67, 3. Stod. 1267

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Göbenstraße 6, 2. Stod rechts. 1268

Großes leeres Zimmer zu vermieten. Kaufungerstraße 16, 2. St. rechts. 1269

Freundl. möbl. heizb. Mansardenzimmer zu vermieten. Sophienstraße 121, II. 1270

Fein möbliertes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar per sofort zu vermieten. Sophienstraße 49, 1. Stod rechts. 1277

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kiesstraße 12, 2. Stod links. 1322

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Wurmlochstraße 8, 2. Stod. 1323

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Schloßstraße 44 d, Seitenbau 2. St. rechts. 1324

Schönes großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Mühlgasse 23, 1. Stod. 1325

Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bredowstraße 6, II. l. 1326

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gremppstraße 35, 2. Stod. 1327

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Klavier billig zu vermieten. Kurfürstenstraße 45, I. 1328

Zwei schön möblierte Zimmer billig zu vermieten, an zwei auch einzelne Personen. Naheimerstraße 18, 3. St. rechts. 1329

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 38, 1. Stod. 1330

Möblierte Mansarde zu vermieten. Juliusstraße 16, 3. Stod links. 1331

Schön möbl. Mans. sofort zu verm. Näh. bei **Bäckerei Hühu**, Schloßstr. 73. 1332

Schön möblierte Mansarde sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 34. Näh. im 1. St. bei F. Becker oder im Laden. 1333

Möblierte heizbare Mansarde zu vermieten. König, Wildungerstraße 17, 3. St. 1334

Große leere heizbare Mansarde billig zu vermieten. Kirchplatz 6. 1335

Schlafstelle zu vermieten. Große Seestraße 8, 3. St. rechts. 1336

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 53, 3. Stod. 1364

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kurfürstenplatz 29, 3. Stod. 1365

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Am Weingarten 7, 1. St. r. 1366

Die Wohnungsangelegenheiten erweisen sich Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Bockenheimer Volksbank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Unsere geehrten Mitglieder haben wir den Bestimmungen des § 31 der Statuten gemäß, zu der **Montag, den 9. März 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Hans Forell**, stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

hiermit freundlichst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Mitteilung der Jahresrechnung und Bilanz.
3. Erstattung des Revisionsberichtes.
4. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
6. Beschlussfassung über den Revisionsbericht des Verbands-Revisors Herrn Gustav Seibert.
7. Neuwahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1917 für die statutengemäß ausscheidenden Herren Chr.hardt, Gg. Münzer, Chr. Schmitt und Valentin Wendel.
8. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1916 an Stelle des verstorbenen Herrn A. Loewenthal.
9. Abänderung der Verträge mit dem Kassierer und Kontrolleur.

Frankfurt a. M.-West, den 4. Februar 1914. 1201

Der Aufsichtsrat

der
Bockenheimer Volksbank
eingetr. Gen. m. beschr. Haftung
Chr. Schmitt, Vorsitzender.



Frankfurter Sparcasse.

(Polytechnische Gesellschaft.)

Sparcasse
gegründet 1822.

Ersparungs-Anstalt
gegründet 1826.

Tägliche Verzinsung z. Zt. 3 1/2 %.

Sparcasse: Einlagen im Mindestbeitrag von M. 1.—
Ersparungsanstalt (Wochenkasse) bietet Gelegenheit zu regelmäßigen wöchentlichen Einlagen von 50 Pfg. bis M. 20.—, welche in den Wohnungen der Sparenden erhoben werden. Nebeneinlagen sind zulässig.

Annahme der Sparmarken der Frankfurter Pfennig-Sparanstalt.
Abgabe von Haus-Sparbüchern. Aufbewahrung der Einlegebücher.
Expeditionszeit für Sparkasse und Ersparungsanstalt:
bei der Hauptstelle, **Neue Mainzerstraße 49:** an allen Wochentagen **ununterbrochen von 8 Uhr vormittags bis 5 1/2 Uhr nachmittags, Samstag von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.**

bei den **Nebenstellen** **Battonstraße 9 (Battonhof), Wallstraße 5, Edenheimer Landstraße 47, Bergerstraße 194, Adalbertstraße 7, Mainzer Landstraße 230:** An allen Wochentagen von 11 bis 1 Uhr, auch Samstag von 6 bis 7 1/2 Uhr abends. 425

Rückzahlungen an die Einleger der Sparcasse und Ersparungsanstalt finden bei den Nebenstellen nur dann statt, nachdem solche Tags zuvor schriftlich oder mündlich angemeldet worden sind.

Der Vorstand.

Auf der Straße
schützt man sich vor
Kusten, Weiserkeit, Katastroph
durch
Wybert-Tabletten.
Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien.
Preis der Originalschachtel 1 M.

Niederlagen in Bockenheim-Frankfurt: Bock-Apothek; Stern-Apothek; Adalbert-Drogerie; Löwen-Drogerie. 1345

Metallgiesserei.

Altes kleines Geschäft mit guter Kundschaft, welches auch leicht zu vergrößern ist, ist wegen Sterbefall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter W. 500 an die Expedition d. Bl. 1221

Privat.

Naturweine, garantiert rein, ärztlich empfohlen, von 90 Pfg. an abzugeben. A. Horn, Eisenbahnplatz 1, 2. St. 1206

Griechischer Stärkungs-Wein Blutrot
per Flasche 1.10 M.

alter Samos
per Flasche 1.10 M.

Taragona Portwein
per Flasche 1.20 M. 1369

William Krause
eigene Weinkellerei
Leipzigerstr. 11. Telefon Amt II, 2383.

Philipp Lippert Nachfolger
Inh. Philipp Döpfer

Kohlen und Braunnmaterialien
Frankfurt a. M.-Bockenheim
Friesengasse 11 Tel. Amt II, 2261
empfiehlt sich zum Winterbezug in allen Sorten

Kohlen, Koks, Briquets und Holz
zu billigsten Preisen
bei aufmerksamer Bedienung. 690

Lehrling 480
zu Ostern gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vergütung für die erste Zeit M. 25.— per Monat. Schriftl. Offerten an **Carl Fröhling, Ludwigstraße 27.**
Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. M. Friedrich, Rolke-Allee 96, 3. Stod. 922

Künstliche Zähne

und Plomben in erstklassiger Ausführung.
Spezialität Gebisse ohne Gaumenplatte.

Alle Arten Zahnkronen, wie Geraderichten schiefstehender Zähne.

Karl Wodzinski, Dentist

Spezialist für ängstliche nervöse Personen und Kinder
Hohenzollernstrasse 26, Eingang Mainzerlandstrasse 81.
Sprechstunden von 8-7 Uhr ununterbrochen, Sonntags von 9-1 Uhr.
Persönliche Behandlung. Solide Preise. 694